

Datum: 18.05.2021

Einführung einer neuen Zählweise steht bevor

15 Jahre nachdem im Badminton zuletzt die Zählweise umgestellt wurde, könnte das Regelwerk in der olympischen Sportart erneut eine solch gravierende Veränderung erfahren: Beim Annual General Meeting (AGM) der Badminton World Federation (BWF), der Mitgliederversammlung des Badminton-Weltverbandes BWF, wird am 22. Mai 2021 über einen entsprechenden Vorschlag abgestimmt.

Der indonesische Badminton-Verband hat gemeinsam mit dem Badminton-Verband der Malediven – und unterstützt vom asiatischen Badminton-Verband, vom koreanischen Badminton-Verband sowie vom Badminton-Verband Taiwans – den Antrag eingereicht, wonach nach den Olympischen Spielen in Tokio/Japan (23. Juli bis 8. August 2021) die Zählweise von „3 x 21“ (= zwei Gewinnsätze bis 21 Punkte) auf „5 x 11“ (= drei Gewinnsätze bis elf Punkte) umgestellt werden soll. Diese Zählweise war von der BWF bereits in den Jahren 2014 und 2015 über jeweils drei Monate sowie in den Jahren 2016 und 2017 über zusammen 16 Monate bei internationalen Turnieren verschiedener Kategorien getestet worden, um zu eruieren, inwieweit die Verkürzung der Sätze dazu beitragen kann, die Attraktivität der Sportart – speziell für die Zuschauer*innen sowie für die Medien – noch weiter zu erhöhen.

Als beim AGM 2018 über die – seinerzeit vom BWF Council vorgeschlagene – Änderung von „3 x 21“ auf „5 x 11“ abgestimmt wurde, erhielt der Antrag nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit. Interessanterweise waren es damals insbesondere auch die Delegierten der asiatischen Badminton-Verbände, die sich gegen die Änderung aussprachen. Deutschland votierte seinerzeit dafür und wird auch beim AGM 2021 dem betreffenden Antrag zustimmen. Das Führungsgremium der BWF erachtet die Regeländerung nach wie vor als sinnvoll und unterstützt den Antrag daher ebenfalls.

Auch die Badminton-Bundesliga nahm die im Frühjahr 2016 vom Badminton-Weltverband ausgesprochene Einladung zum Testen der Zählweise „5 x 11“ an: Die Erst- und die Zweitligavereine bestritten die Spielzeiten 2016/2017 und 2017/2018 nach diesem System. Dieses fand bei allen Beteiligten derart viel Anklang, dass die Bundesligavollversammlung im Jahr 2018 beschloss, die Zählweise beizubehalten. Die BWF hatte zuvor mitgeteilt, dass sie damit einverstanden wäre.

„Nachdem bereits im Jahr 2018 eine Änderung der Zählweise im Weltverband diskutiert wurde, damals aber keine ausreichende Mehrheit fand, scheint es diesmal so zu sein, als könnte der Antrag Erfolg haben. Die von den Befürwortern genannten Gründe für eine Verkürzung der Spielzeit mit mehr Spannungsmomenten kann ich für den internationalen Spitzenbereich gut nachvollziehen“, meinte Thomas Born zu dem aktuellen Antrag zur Änderung der Zählweise von „3 x 21“ auf „5 x 11“ bei internationalen Turnieren. Der Präsident des Deutschen Badminton-Verbandes (DBV) ergänzte: *„Andererseits dürfen aber*

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



auch die Wünsche der Spielerinnen und Spieler auf allen Leistungsebenen nicht unberücksichtigt bleiben. Der DBV sollte dahin wirken, die aktuelle Zählweise jedenfalls als ‚alternative Zählweise‘ im nationalen Spielbetrieb weiterhin optional zu ermöglichen.“

Bevor im Jahr 2006 auf das System „3 x 21“ umgestellt worden war, wurden im Badminton zwei Gewinnsätze bis 15 („3 x 15“) gespielt. Allerdings konnte seinerzeit – anders als nach den aktuellen Regularien – nur die Person bzw. Paarung einen Punkt erzielen, die Aufschlag hatte.

Der Badminton-Weltverband hat derzeit 196 Mitglieder. Die Geschäftsstelle ist in Malaysias Hauptstadt Kuala Lumpur ansässig.

Die diesjährige Mitgliederversammlung der BWF findet aufgrund der Corona-Pandemie virtuell statt. Ursprünglich war sie an die Mixed-Team-Weltmeisterschaft um den Sudirman angebunden, die vom 23. bis zum 30. Mai 2021 in Suzhou/China ausgetragen werden sollte. Die Titelkämpfe wurden jedoch auf einen noch nicht näher bestimmten Termin verschoben.

Claudia Pauli
(Pressesprecherin DBV)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

